



roter baum

METHODEN BEGLEITHEFT

PROJEKT
KAMEO

1 EINFÜHRUNG

Liebe Pädagog*innen,

junge Menschen werden heutzutage früh mit rassistischen, rechtspopulistischen oder anderen menschenfeindlichen Einstellungsmustern konfrontiert. Im Elternhaus, in der Freizeit mit Freund*innen und noch vielerorts mehr müssen sie Stellung beziehen zu komplexen Themen und widersprüchlichen Haltungen. Auch vor dem Klassenzimmer machen solche Fragen keinen Halt. Es gilt, die Jugendlichen frühzeitig zu sensibilisieren und gegen einfache Erklärungsmuster zu immunisieren.

Manchmal müssen Sie spontan reagieren. Dafür möchten wir Ihnen hier kurze, kreative und spielerische Unterrichtseinheiten an die Hand geben, die Sie ohne viel Vorbereitungsaufwand und angepasst an die jeweiligen Lehrpläne modular einsetzen können.

Hierfür haben über drei Jahre hinweg Schüler*innen aller Schulformen und Altersklassen mit uns gemeinsam Spiele entwickelt und erprobt, die zum Ziel haben, jungen Menschen demokratische Prozesse näher zu bringen.

INHALT

1	Einführung	3
2	Methoden	4
2.1	Escape – Flucht und Fluchtursachen selbst erfahren	4
2.2	Meinungshopper – Meinungsfreiheit und ihre Grenzen	7
2.3	Qual der Wahl – Was wirklich wichtig ist	9
2.4	Wissenschaftler haben herausgefunden – Umgang mit Studien und Statistiken	11
2.5	Constitution Island (aka. »Fettle Kettle«) – Wie geht Verfassung?	13
2.6	Streng geheim – Verschwörungstheorien	15
2.7	Wie alles begann – Zeitstrahl der Demokratie	20
2.8	Sei ein Teil vom »Wir« – Analyse von Werbefilmen	22
3	Projektverlauf	24
4	Teilnehmende	25
5	Wissenschaftliche Begleitung	26
6	Angebote für Lehrer*innen und Pädagog*innen	26
7	Anhänge	27

KAMEO
KOMMA
ABER
METHODEN
BOX

2 METHODEN

2.1 ESCAPE – FLUCHT UND FLUCHTURSACHEN SELBST ERFAHREN

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9. Klasse)
- Geschichte (10. Klasse)

Oberschule

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (9. Klasse)
- Geschichte (9./10. Klasse)

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

- Ethik (7. Klasse)
- Geschichte (8./9. Klasse)

Berufliches Gymnasium

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Fachoberschule

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (11. Klasse)

Genauere Informationen hierzu finden Sie unter www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan

GRUNDIDEE

Die Grundidee des Spiels ist es, am Beispiel der DDR die Diversität von Fluchtgründen und die Veränderung von Fluchtmotivationen darzustellen. Hierfür werden die Teilnehmenden angehalten, sich in verschiedene Rollen einzufühlen. Ziel ist es, den Jugendlichen die Perspektive von Menschen, die flüchten mussten, näher zu bringen.

MATERIALIEN

Alle Vorlagen finden Sie auch unter www.roter-baum.de/kameo-material

- 31 x Ereigniskarten
- 30 x Charakterkarten
- 4 x Berufsgruppe I
- 13 x Berufsgruppe III
- 3 x Berufsgruppe V
- 5 x Berufsgruppe VI
- 5 x Jugendliche
- 30 x Büroklammern
- 2 Würfel
- 3 x West-Aktionskarten

ABLAUF

Im Spielverlauf durchleben die Teilnehmenden verschiedene Ereignisse in der DDR von ihrer Gründung bis zum Mauerfall. Diese wirken sich jeweils unterschiedlich auf die Spielcharaktere aus. Für manche ist irgendwann der Moment erreicht, an dem ein Fluchtversuch unternommen wird.

Zu dieser Methode finden Sie ein Erklärvideo unter www.roter-baum.de/kameo-material

Vorbereitung

Vor Beginn des Spiels müssen die Charakterkarten an die Anzahl der Teilnehmer*innen angepasst werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Mengenverhältnisse der Berufsgruppen gewahrt bleiben und die Elternteile bzw. die Kinder ihr entsprechendes Gegenstück haben.

Die Ereigniskarten werden chronologisch sortiert. Ereignisse ohne spezifisches Datum können einfach untergemischt werden.

Ablauf

Alle Teilnehmenden ziehen eine Charakterkarte. Die Fluchtbereitschaft (FB) wird auf der eigenen Charakterkarte mit einer Büroklammer markiert. Nachdem alle Spieler*innen eine Charakterkarte haben, stellen sie sich reihum ihren Mitspieler*innen vor.

Nun zieht ein*e Mitspieler*in eine Karte von Ereignisstapel. Die Ereigniskarten beziehen sich entweder nur auf die Person selbst, oder auf alle Charaktere auf die die Variablen zutreffen. Je nach Ereignis und Datum steigt bzw. sinkt der Fluchtbereitschaft der Charaktere. Diese wird mit der Büroklammer an der Karte markiert. Erreicht die FB 10 wagt der Charakter sofort einen Fluchtversuch. Für einen Fluchtversuch muss man nicht an der Reihe sein.

Wenn alle Aktionen ausgeführt sind, wird vom nächsten Mitspieler/der nächsten Mitspielerin die nächste Ereigniskarte gezogen.

»Also bei dem DDR-Spiel ist ja klar ... es ist eigentlich an jeder Stelle der DDR einsetzbar, wann man das Thema halt aufgreift. Sei es jetzt irgendwie Grundzüge, wenn man DDR und BRD vergleichen will. Da passt das halt gut rein. [Das Spiel] Game of Thrones* hingegen ist so, wenn man ein bisschen sich auch mit dem Politischen System in Deutschland auseinandersetzen möchte, da passt das relativ gut rein.«

Teilnehmer*in Seminarfahrt; Gruppeninterview mit IRIS e.V.
*Anmerkung: Der Titel des Spiels hat sich im weiteren Verlauf mehrfach verändert

FLUCHTVERSUCHE

Vor 1961 konnten Menschen ohne große Einschränkung die Grenze überqueren: Die Person würfelt mit einem Würfel. Bei Augenzahlen 4, 5 und 6 gelingt die Flucht. Bei 1 bis 3 scheitert die Flucht. Wenn die Flucht nach 1961 stattfand, gelang nur etwa ein Viertel der Fluchtversuche. Dafür wird mit zwei Würfeln gewürfelt. Nur wenn die Summe der Augen 9 oder mehr ist, gelingt der Fluchtversuch.

Gelungene Flucht

Gelingt die Flucht, decken die entsprechenden Spieler*innen keine weiteren Karten vom Ereigniskartenstapel auf. Sie erhalten drei West-Aktionskarten, die sie je einmal ausspielen dürfen. Desweiteren ist es Aufgabe der geflüchteten Personen, sich eine Fluchtgeschichte auszudenken. Diese wird am Ende des Spiels den Mitspieler*innen vorgestellt.

Gescheiterte Flucht

Gelingt die Flucht nicht, muss der/die Spieler*in ins Gefängnis. Ihre FB wird auf 5 herabgesetzt und sie spielen in der nächsten Runde wieder mit. Gegebenenfalls steigt die FB der verwandten Person (Kind oder Elternteil) durch die Inhaftierung des Verwandten.

IM WESTEN

Ist eine Person im Westen angekommen, verfügt sie über insgesamt drei West-Aktionskarten: Fluchthilfe, Beherbergung und West-Paket. Sie können jederzeit einer Person ihrer Wahl in der DDR zugespielt werden. Die Karte bleibt so lange bei der Person, bis diese ins Gefängnis oder in den Westen kommt.

SPIELENDEN

Das Spiel endet, wenn die Mauer gefallen ist (Ereigniskarte 1989). Nach Ende des Spiels gibt es die Möglichkeit, dass die Personen, denen die Flucht gelang, ihre Fluchterlebnisse mit den Mitspieler*innen teilen.

2.2 MEINUNGSHOPPER – MEINUNGSFREIHEIT UND IHRE GRENZEN

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

■ Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9. Klasse)

■ Geschichte (7. Klasse)

Oberschule

■ Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (8./9. Klasse)

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

■ Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (8./9. Klasse)

Berufliches Gymnasium

■ Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Fachoberschule

■ Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Genauere Informationen
hierzu finden Sie unter
[www.roter-baum.de/
kameo-im-lehrplan](http://www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan)

GRUNDIDEE

Ziel der Methode ist es aufzuzeigen, dass die Grenzen der Meinungsfreiheit nicht immer eindeutig erkennbar sind. Es soll den Teilnehmenden außerdem ein Grundwissen an legalen Äußerungen für den politischen Diskurs an die Hand gegeben werden.

»Also auch [das Spiel] die Meinungshopper kann man in verschiedenen Sachen verwenden, also entweder jetzt im Klavierunterricht oder Gemeinschaftskundeunterricht wie auch immer, das ist sowohl mit Recht verknüpfbar, das ist allgemein auch mit einer Debatte im Ethikunterricht über Meinungsfreiheit und allgemein Freiheit verknüpfbar. Also es geht eigentlich fast überall in den Gesellschaftswissenschaften.«

Teilnehmer*in Seminarfahrt; Gruppeninterview mit IRIS e.V.

MATERIALIEN

- Kreppband
- Trillerpfeife
- Schilder: »Zulässig«, »Nicht zulässig«
- Arbeitshilfe Meinungsfreiheit (Siehe Anhang)

Alle Vorlagen finden Sie auch unter www.roter-baum.de/kameo-material

ABLAUF

Vorbereitung

Vor Beginn der Methode ist es sinnvoll, mit den Schüler*innen zu diskutieren, was sie unter Meinungsfreiheit verstehen. Ebenfalls wird in diesem Schritt der Artikel 5 GG mit seinem Wortlaut als Verankerung der Meinungsfreiheit in der Verfassung angesprochen. Nachdem das geschehen ist, wird auf dem Boden eine Linie mit Klebeband angebracht. Diese Linie trennt die »Zulässig«-Seite von der »Nicht Zulässig«-Seite. Die entsprechenden Schilder sollten hierfür in Sichtrichtung der Teilnehmenden auf je einer Seite der Linie angebracht werden. Die Arbeitshilfe mit den jeweils zu prüfenden Aussagen sollte dem/der Moderator*in nun vorliegen.

Ablauf

Die Schüler*innen stellen sich auf der Linie aus Klebeband hintereinander auf. Nun werden nacheinander Aussagen vorgelesen und die mitspielenden Personen sollen auf den Pfiff (Trillerpfeife) gleichzeitig in die Richtung springen, die ihrer Meinung entspricht. Ziel dieses Verfahrens ist es, zu verhindern, dass die Schüler*innen ihre Entscheidung nicht an denen der Mitschüler*innen ausrichten. Nachdem sich positioniert wurde, kann der/die Moderator*in exemplarisch einzelne Menschen nach dem Grund ihrer Positionierung befragen. Anhand der vorgestellten Beispiele können nach dem »Sprung« auch kurze Diskussionen über die Grenzen der Meinungsfreiheit angeschlossen werden.

Es ist möglich anhand dieser Methode verschiedene Ebenen und Rahmenbedingungen der Meinungsfreiheit aufzuzeigen. So kann nun in einem zweiten Schritt (mit der selben Methode) gezeigt werden, welche Aussagen in der Schule zulässig und nicht zulässig sind und welche Unterschiede es ggf. macht, ob sie von einem/einer Lehrer*in oder einem/einer Schüler*in getätigt werden (Beutelsbacher Konsens).

Zu dieser Methode finden Sie ein Erklärvideo unter www.roter-baum.de/kameo-material

2.3 QUAL DER WAHL – WAS WIRKLICH WICHTIG IST

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9. Klasse)
- Geschichte (7. Klasse)

Oberschule

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9./10. Klasse)

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (8./9.Klasse)
- Ethik (5./6./7./8./9. Klasse)

Berufliches Gymnasium

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Fachoberschule

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Genauere Informationen hierzu finden Sie unter www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan

GRUNDIDEE

Ziel der Methode es, eine Reflexion von Konsum und Bedürfnissen der Schüler*innen anzuregen. Sie knüpft damit an die »Neiddebatte« an, welche im Zusammenhang mit geflüchteten Menschen immer wieder ihren Raum findet.

MATERIALIEN

Zu dieser Methode finden Sie ein Erklärvideo unter www.roter-baum.de/kameo-material

- 6 Sets mit je 100 Karten (Kopiervorlagen)
- Magnete oder Pins
- Stifte
- Bedürfnispyramide
- Gruppentische
- Tafel oder Pinnwand

ABLAUF

Vorbereitung

Zu Beginn werden die Schüler*innen in Gruppen von maximal 5 Teilnehmenden eingeteilt.

Nun wird ihnen folgendes Ausgangsszenario vorgestellt: »Stellt euch vor, ein Wasserschaden macht euer Haus/eure Wohnung unbewohnbar. Daher müsst ihr in ein anderes Haus in einer anderen Stadt ziehen. Aufgrund der Dringlichkeit müsst ihr spontan entscheiden, was ihr mitnehmen wollt bzw. was in eurer neuen Bleibe unbedingt vorhanden sein sollte.« Nun wird jeder Gruppe ein Satz »Bedürfniskarten« (je 100 Stück pro Gruppe) ausgeteilt.

Ablauf

Jede Gruppe wählt aus den 100 Karten (Dinge, die Schüler*innen in ihrem Alltag begegnen und die sie nutzen) die 33 aus, die sie unbedingt in ihrem neuen Haus vorfinden will, bzw. die sie für einen »Neustart« benötigt. Dabei sind Diskussionen innerhalb der Gruppe erwünscht. Zeitdruck (10 bis 15 Minuten) erhöht die Dringlichkeit.

Nachdem alle Gruppen sich entschieden haben, erfolgt eine Abfrage durch den/die Moderator*in, um abzuklären, was den Teilnehmenden schwer fiel. Ein Vergleich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Gruppen kann interessant sein. Hier kann darauf eingegangen werden, dass ggf. die Gruppe zugunsten eines Einzelnen auf etwas verzichtet hat (z. B. Medikamente).

Die 33 aussortierten Dinge werden in folgende Kategorien unterteilt: »Wohnung«, »Essen«, »Hygiene«, »Kleidung«, »Sonstiges«. Nun erhält jede Gruppe eine Kopie der »Maslowschen Bedürfnispyramide«, in welche sie alle Dinge der Kategorie »Sonstiges« einsortiert. Anschließend wird eine Diskussion darüber geführt, was für die Schüler*innen wichtig ist, wenn die Grundbedürfnisse erfüllt sind, und warum diese Sachen wichtig für sie sind.

Abschluss

Da so gut wie immer das »Smartphone« Teil der gewählten Dinge ist, bietet es sich an dieser Stelle an, als Moderator*in auf die Neiddebatte im Zusammenhang mit tatsächlich geflüchteten Menschen (»Die haben alle neue Smartphones.«) hinzuweisen.

»[...] wenn ich an das [das Spiel] Qual der Wahl denke, nicht nur Flucht und Geflüchtetsein, sondern vor allem auch, wir müssen uns gemeinsam für was entscheiden, wir müssen Kompromisse finden, und das geht auch bei relativ vielen anderen Spielen.«

Teilnehmer*in Seminaarfahrt; Gruppeninterview mit IRIS e.V.

2.4. »WISSENSCHAFTLER HABEN HERAUSGEFUNDEN« – UMGANG MIT STUDIEN UND STATISTIKEN

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./8./9./11. Klasse)
- Philosophie (11./12. Klasse)

Oberschule

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9. Klasse)

Berufliches Gymnasium

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Fachoberschule

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Genauere Informationen hierzu finden Sie unter www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan

GRUNDIDEE

Die Schüler*innen sollen erkennen, wie unterschiedlich Statistiken bewertet werden können. Es soll ihnen ermöglicht werden, ein konkretes Interesse hinter der (Des-)Information zu erkennen. Hierfür werden sie dahingehend sensibilisiert, dass Statistiken (sowie deren Auswertung und der Umgang mit den gewonnenen Zahlen) von Perspektivität und Selektivität geprägt sind.

MATERIALIEN

Gruppeneinteilungs-Materialien je Gruppe:

- Satz kopierter Statistiken (mind. S. 1–4 Zufriedenheit, Veganer, Kranke, Steuern/Müll)
- Flipchartbögen
- Marker/Buntstifte, Schere, Kleber
- Infomaterial »Fehler im Umgang mit Statistiken«

Alle Vorlagen finden Sie auch unter www.roter-baum.de/kameo-material

ABLAUF

Vorbereitung

Zu Beginn wird innerhalb der Klasse je ein Tier und eine Sportart abgefragt. Aus diesen Beiden Informationen wird nun eine Trendsportart gebildet (z. B.: Pferd und Fußball = Pferdefußball). Ein*e Teilnehmende*r darf nun als Vertreter*in dieses neuen Sports eine Pressekonferenz geben und schildern, wie er ausgeübt wird (z. B. Fußball zu Pferd oder Fußball spielende Pferde). Dabei darf es gern absurd werden, das Ziel hiervon ist, dass alle Teilnehmenden dieselbe Vorstellung dieser Sportart entwickeln.

Nun werden die Teilnehmenden in zwei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt je einen Satz Grafiken und Textbausteine ausgehändigt.

Ablauf

Aufgabe der einen Gruppe ist es nun, eine Kampagne für die ausgedachte Sportart zu entwickeln. Die andere Gruppe ist angehalten, die gegenteilige Position einzunehmen und eine »Contra«-Kampagne zu entwickeln. Diese Werbestrategie wird mit einem Plakat untermalt, welches folgende Elemente enthält: (A) Schlagzeile (B) Experten-Zitat (C) Bild (D) sowie eine oder mehrere Statistiken. Nach Erstellen der Kampagne und des entsprechenden Plakates folgt eine Vorstellung der jeweiligen Kampagne, z. B. in Form einer improvisierten Talkshow.

Abschluss

Zum Abschluss bietet sich eine Diskussion darüber an, warum trotz des gleichen Materials unterschiedliche Ergebnisse in die jeweilige Statistik hineininterpretiert werden konnten. Welche Rolle spielt der Faktor Mensch dabei? Mit welcher Intension wird eine Statistik in einer bestimmten Art und Weise interpretiert? Was ist »Wahrheit« und gibt es sowas wie eine »objektive Wahrheit« überhaupt?

2.5 CONSTITUTION ISLAND (AKA. »FETTLE KETTLE«) – WIE GEHT VERFASSUNG?

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

■ Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./8./9. Klasse)

■ Deutsch LK (11. Klasse)

Oberschule

■ Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9. Klasse)

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

■ Ethik (7. Klasse)

Berufliches Gymnasium

■ Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Fachoberschule

■ Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Genauere Informationen hierzu finden Sie unter www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan

GRUNDIDEE

Die Teilnehmenden nehmen unterschiedliche Rollen ein, in deren Sinn und Eigenheiten sie agieren sollen. Ziel der Methode ist es, Funktionsweise und Schwierigkeiten von Kompromissfindung zu verdeutlichen. Hierfür soll durch Perspektivenübernahme erkannt werden, dass gesellschaftliche Entscheidungen immer auch von Einzelinteressen geprägt sind.

MATERIALIEN

In der Anzahl der Teilnehmenden:

- Rollenkarten
- Kopiervorlage Gesetzesvorlage
- Kopiervorlage Verfassung (nur eine pro Gruppe)
- Stifte

Alle Vorlagen finden Sie auch unter www.roter-baum.de/kameo-material

ABLAUF

Vorbereitung

Zu Beginn wird den Teilnehmenden das Ausgangsszenario vorgestellt. Sie seien auf einer Insel gestrandet und erhalten nun die Aufgabe, eine Verfassung zu finden, um die Grundlagen des neuen gesellschaftlichen Zusammenlebens auf der Insel festzulegen.

Die Teilnehmenden ziehen je eine Rollenkarte, aus deren Perspektive sie von nun an agieren. Es werden zwei gleich große Gruppen von jeweils maximal 15 Personen gebildet. Jede Gruppe erhält »Gesetzesvorlage«-Drucke in Anzahl der Teilnehmenden, sowie eine leere »Verfassung«.

Ablauf

Ziel ist es nun maximal zehn Artikel für die neue Verfassung zu finden. Bei geringerer Teilnehmendenzahl kann dieser Wert entsprechend angepasst werden. Jeder Spielcharakter bringt dafür einen Vorschlag für eine Regel ein, erklärt und verteidigt diesen Vorschlag. Danach kommt es innerhalb der Gruppen zu einer Abstimmung und dem anschließenden Notieren der zehn Regeln mit den meisten Stimmen (um die Schwierigkeit zu erhöhen und die Probleme der Kompromissfindung unter Zeitdruck zu verdeutlichen, ist es hier auch möglich ein Zeitlimit zu setzen. Wenn dies geschieht sollte es in der Auswertung mit besprochen werden.). Sobald beide Gruppen ihre »Verfassung« gefunden haben stellen sie sich diese gegenseitig vor.

Abschluss

Zum Abschluss können Fragen nach Minderheitenschutz sowie die Bereitschaft tatsächlich unter dieser Verfassung zu leben diskutiert werden.

Zu dieser Methode finden Sie ein Erklärvideo unter www.roter-baum.de/kameo-material

2.6 STRENG GEHEIM – VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./ 9./ 11. Klasse)
- Philosophie (11./ 12. Klasse)
- Evangelische Religion (9. Klasse)

Oberschule

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (9. Klasse)
- Evangelische Religion (9. Klasse)
- Katholische Religion (9. Klasse)

Schule mit Förderschwerpunkt Lernen

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (8./ 9. Klasse)
- Ethik (5./ 6. Klasse)

Berufliches Gymnasium

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (11. Klasse)

Fachoberschule

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (11 / 12. Klasse)
- Geschichte (12. Klasse)

Genauere Informationen hierzu finden Sie unter www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan

GRUNDIDEE

Den Schüler*innen soll mit dieser Methode der Ablauf und die Funktionsweise von Verschwörungstheorien vermittelt werden. Hierfür entwickeln die Teilnehmenden selbstständig eine eigene Verschwörungstheorie, um deren Willkürlichkeit und Absurdität nachvollziehbar zu machen.

MATERIALIEN

- Erklärvideo
- Elemente-Schaubild 1 bis 10
- Karten »Verschwörer« (**mit** Macht (Gruppe A) und **ohne** Macht (Gruppe B)), Karten »Mittel«
- Blogeintrag (siehe Anhang)

Alle Vorlagen finden Sie auch unter www.roter-baum.de/kameo-material

ABLAUF

Vorbereitung

Für den Einstieg ins Thema empfehlen wir das Video »Verschwörungstheorien | Potpourri« vom Youtube Kanal »litosoPHie« (<https://www.youtube.com/watch?v=6odsw5ad9cc&app=desktop>).

Alternativ kann der Blogeintrag aus dem Anhang ausgegeben und/oder vorgelesen werden. Es schließt sich eine Diskussion darüber an, was Verschwörungstheorien (VT) sind, wie sie funktionieren, welche Elemente sie enthalten und wo ihr Ursprung liegt.

Zur Visualisierung eignet sich das Schaubild mit den Elementen 1 bis 5, um den Aufbau einer VT darzulegen. Lassen Sie etwas Platz, denn dieses Schaubild wird im Folgenden noch um fünf Elemente erweitert!



Nr.	Element	Beispiel Chemtrails
1	Was ist das Problem? Ausgangspunkt ist immer ein Zustand/Misstand, der erklärt werden soll.	<ul style="list-style-type: none"> • Geburtenrückgang • Wetterphänomene • öffentliche Meinung, die von eigener abweicht ... <p><small>Achtung: Je nach Vorwissen kommt als erste Idee eine Behauptung (»Die Erde ist ne Scheibe.«, »Die CIA kontrolliert uns.«), nicht immer ist der Misstand, der mit der VT erklärt werden soll, greifbar.</small></p>
2	Wer ist schuld daran?	<ul style="list-style-type: none"> • Regierung • Kosmetikkonzerne • Eliten ...
3	Wie machen die das? Welche Mittel werden eingesetzt?	<ul style="list-style-type: none"> • Chemikalien in Flugzeugabgasen
4	Warum können die das? Wodurch sind sie dazu in der Lage? Welche Machtposition wird ausgenutzt, woraus resultiert diese Überlegenheit?	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss • Macht • Möglichkeiten zur Vertuschung und Geheimhaltung
5	Wozu machen die das? Wer profitiert wie davon? Wie wird die Macht erhalten?	<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungskontrolle • Bereicherung • Gewinnstreben • Gedankenkontrolle

Arbeitsphase

Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen (5 bis 7 Personen). Jede Gruppe zieht nun je eine Karte vom »Verschwörer«- und »Mittel«-Stapel (dabei ist darauf zu achten, dass beim »Verschwörer«-Stapel die Gruppen (A) und (B) ungefähr gleich verteilt sind).

Die Teilnehmenden sollen nun mithilfe der fünf Elemente des Schaubildes eine VT ersinnen, die »Verschwörer« und »Mittel« zusammenführt. Dafür bekommen sie mehrere Minuten Zeit.

Im Anschluss delegiert jede Gruppe 1 Person, die ihre Theorie allen Teilnehmenden vorstellen soll. Dies kann z. B. in einer improvisierten Talkshow erfolgen. Nach der Vorstellung gibt es für alle die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen.

Es folgt ein Voting darüber, welche VT am lustigsten (zur Auflockerung gedacht) und welche am wahrscheinlichsten ist.

Nun wird eine Diskussion darüber geführt, was eine Verschwörungstheorie plausibel macht (bspw. sind VT mit Gruppe A – MIT realer Macht häufig plausibler als Gruppe B).

Auch kann man nun darüber debattieren, wie sich die Stringenz der VT verändert, wenn man bestimmte Mittel durch andere ersetzt (z. B. Haarfärbemittel durch Computeralgorithmen).

Spätestens hier werden die erdachten Szenarien hinlänglich real und zunehmend als bedrohlich empfunden. Nun wird das Schaubild ergänzt: (Element 6) Woher kommt das Gefühl der Bedrohung?

Nr.	Element	Beispiel Chemtrails
6	Gefühl der Machtlosigkeit	Keine Möglichkeit, sich vor Beeinflussung durch Chemtrails zu schützen bzw. diese Praxis zu beenden

Das Gefühl der Machtlosigkeit ist real vorhanden: es folgt eine Beispielsammlung (Facebook/Instagram, Bankenrettung, Cookies, Zugriffsrechte für diverse Apps ...) Einflussmöglichkeiten sind real sehr gering. Dieses Gefühl ist unangenehm!

Warum glauben die Leute also so gern an VT? Was haben sie davon (vermeintlich) »die Wahrheit« zu erkennen?

Es folgen die Elemente 7 bis 10, jeweils mit Beispielen. Alles das sind Methoden, individuell das unangenehme Gefühl zu bekämpfen

Nr.	Element	Beispiel Chemtrails
7	»Wer die Wahrheit erkannt hat, ...«	Es sind eben keine normalen Kondensstreifen
8	»... gehört zu einer Elite.«	»Eingeweiht« sein gibt das gute Gefühl, etwas Besonderes zu sein
9	»... ist nicht mehr verantwortlich.«	Wenn alle anderen ohnehin gedankenkontrolliert sind, muss ich mir keine Mühe geben, jemanden von meiner Meinung zu überzeugen Ich muss meine Impulse nicht kontrollieren, da diese sowieso fremdgesteuert sind.
10	»... kann damit sein Nicht-Handeln legitimieren.«	Jemand anderes ist schuld am gegenwärtigen (schlechten) Zustand und ich selbst habe sowieso keinerlei Einflussmöglichkeit

Abschluss

Eine Diskussion darüber, wie dem Gefühl der Machtlosigkeit besser begegnet werden kann schließt sich nun an.

Fazit der Methode sollte sein, Informationen und deren Quellen, aber auch Großkonzerne, von Nestlé bis Facebook, und deren Produkte kritisch zu hinterfragen.



»Wie könnte ich mich denn in meiner Haltung verändern, warum hab ich vielleicht ein Problem mit geflüchteten Menschen und wie kann ich das jetzt in Zusammenhang kriegen. Wenn danach noch eine Debatte kommt oder wenn man das alles noch ausdiskutiert, das wäre natürlich ideal.«

Teilnehmer*in Seminarfahrt; Gruppeninterview mit IRIS e.V.

2.7 WIE ALLES BEGANN – ZEITSTRAHL DER DEMOKRATIE

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9. Klasse)
- Geschichte (9. Klasse)

Oberschule

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (9. Klasse)
- Geschichte (8. Klasse)

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

- Geschichte (8./9.Klasse)

Berufliches Gymnasium

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (11. Klasse)

Fachoberschule

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (11. Klasse)

Genauere Informationen hierzu finden Sie unter www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan

GRUNDIDEE

Die Teilnehmenden wenden geschichtliches (Vor-)Wissen an, um die grundlegenden Meilensteine dafür, dass sich demokratische Strukturen entwickeln konnten, nachzuvollziehen und in einen Zusammenhang zu bringen. Ziel ist es, die lange Tradition der und den beschwerlichen Weg hin zur Demokratie darzustellen.

MATERIALIEN

- Zeitstrahl (1x A3 für Zuordnung Bilder- und Textkarten, 1x A4 für Lösungswort)
- Textkarten
- Bildkarten
- A4-Blatt mit Rätsel

Alle Vorlagen finden Sie auch unter www.roter-baum.de/kameo-material

ABLAUF

Vorbereitung

Die Teilnehmenden finden sich in Kleingruppen (4 bis 6 Schüler*innen) zusammen. Jede Kleingruppe bekommt von dem/der Moderator*in jeweils einen Zeitstrahl (A3), Textkarten und Bildkarten in ungeordneter Reihenfolge.

Die Schüler*innen sollen nun die Text- und Bildkarten chronologisch dem Zeitstrahl zuordnen. Liegen alle Karten an ihrem Platz, wird das Rätsel an die Kleingruppen ausgeteilt (Es gibt zwei verschiedene Lösungsworte: »Menschenrechte« und »Schuetzenswert«). Die Schüler*innen ordnen entsprechend der Beschreibung die Buchstaben zu und vergleichen ihre Lösungen.

Abschluss

Als Abschluss der Methode bieten sich verschiedene Diskussionspunkte an:

- War euch bewusst, wo das Wort Demokratie her kommt und was es bedeutet?
- Ist euch die Zuordnung der Text- und Bildkarten schwer gefallen?
- War euch bewusst, dass die Geschichte der Demokratie so lang ist?
Für ältere Klassen:
 - Gibt es die Eine Demokratie? Welche Formen kennt ihr?
 - Gibt es bzw. kennt ihr Strömungen, die eine Demokratie gefährden können?
 - Welche Möglichkeiten gibt es für euch? (Geschichte der Schülervertretung / Schüler selbstverwaltung / Schülermitbestimmung recherchieren lassen)
- Die Geschichte der Demokratieentwicklung ist keine ausschließlich europäische. Findet (historische) Beispiele für außereuropäische demokratische Gesellschaften!

Direkte Demokratie (Bsp.: Schweiz)

Stimmfähige Bevölkerung (»das Volk«) stimmt unmittelbar über politische Sachfragen ab

Präsidentenwahl (Bsp.: USA, Frankreich)

Regierungschef (Präsident, Ministerpräsident) ist dem Parlament nicht verantwortlich. In der reinen Form wird der Regierungschef vom Volk gewählt (so in den USA), so dass er keine Parlamentsmehrheit braucht

Parlamentarische Demokratie (Bsp.: Großbritannien, Deutschland)

Wahlberechtigte Einwohner wählen in gewissen Abständen (4 oder 6 Jahren) Leute, die ihre Interessen in einem Parlament vertreten. Durch diese Wahlen werden auch Regierungen gebildet

»Und wir hatten teilweise auch inhaltliche Blöcke noch mit, was ich sehr sehr spannend fand. Also zum Beispiel hatten wir mal einen Workshop oder Vortrag zum Thema Spieldesign. Das fand ich auch super interessant. Oder halt jetzt was zu Geschichte«

Teilnehmer*in Seminarfahrt; Gruppeninterview mit IRIS e.V.

2.8 SEI EIN TEIL VOM »WIR« – ANALYSE VON WERBEFILMEN

ANKNÜPFUNG LEHRPLÄNE

Die Methode bietet Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne folgender Schulformen:

Gymnasium

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./8./9./11. Klasse)
- Philosophie (11./12. Klasse)

Oberschule

- Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (7./9. Klasse)

Berufliches Gymnasium

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Fachoberschule

- Geschichte/Gemeinschaftskunde (12. Klasse)

Genauere Informationen hierzu finden Sie unter www.roter-baum.de/kameo-im-lehrplan

GRUNDIDEE

Ziel der Methode ist es, durch das Betrachten, Vergleichen und Diskutieren verschiedener Videos die Manipulationsmechanismen in Werbung und Propaganda (der Neuen Rechten) aufzudecken.

MATERIALIEN

Alle Vorlagen finden Sie auch unter www.roter-baum.de/kameo-material

- Arbeitshilfe »Werbung«
- Videos
- Möglichkeit zur individuellen Internetrecherche

VORBEREITUNG

Vor Beginn der Methode bietet sich ein Einblick in die Funktionsweise von Werbung an. Benutzen Sie hierfür die Arbeitshilfe Werbung.

ABLAUF

Teil 1 – Werbung

Am Beispiel des KAMEO-Werbefilmes (Youtube-Kanal »Roter Baum Dresden«) <https://www.youtube.com/watch?v=vs8nrGQYHzE>, der eigens für diese Methode entstanden ist, können nun die Mechanismen von Werbung aufgezeigt werden.

In einer Diskussion können folgende Aspekte erarbeitet werden:

- Musik (transportiert z.B. Steigerung, Spannung, Entspannung, Lieblichkeit, Action ...)
- Farben / Licht / Hintergrund: wecken Assoziationen
- Spannungsbogen wie bei einer Erzählung, Steigerung (»Was ist denn nun die Lösung?«)
- Sprache (Ansprache Du / Sie, Dialekte, Jugendsprache, wissenschaftliche Begriffe ...)
- Einstellungen: Totale vermittelt z.B. Weite und Freiheit; Nahaufnahme Produkt/ Gesichter vermittelt Vertrautheit (»nichts zu verbergen«), kann aber auch bedrohlich wirken
- Wir sind die Elite mit dem Wissensvorsprung, aber du kannst Teil davon werden. Damit ist der Dualismus aufgelöst

Hinweis: Diese Mechanismen wirken gleichermaßen für ein Produkt oder eine politische Ideologie!

Teil 2 – Propaganda

Nun werden in einem zweiten Schritt die gewonnenen Erkenntnisse auf die Propagandastrategien der »Neuen Rechten« übertragen. Dies kann beispielsweise anhand des Videos »Zukunft für Europa – Identitäre Bewegung« (<https://www.youtube.com/watch?v=rPXIGtA31yI>) geschehen.

Dieses wird nun nach denselben Kriterien analysiert, welche bereits beim KAMEO-Werbefilm Anwendung fanden (Musik, Licht, usw.) und die Wirkung auf die Teilnehmenden jeweils besprochen.

3 PROJEKTVERLAUF

Das Modellprojekt »KAMEO – KommaAberMETHodenbOx« lief über insgesamt drei Jahre vom 1.1.2017 bis 31.12.2019. Zu Beginn des Projektes stand eine Onlinebefragung von Lehrer*innen. Diese diente dazu, die Probleme an Schulen in den Themenfeldern gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und antidemokratische Einstellungen zu evaluieren.

Nach Auswertung der Umfrageergebnisse folgte im Herbst 2017 die erste von sechs Seminarfahrten. Teilnehmende dieser Seminare, die jeweils in den Herbst bzw. Winterferien stattfanden, waren Schüler*innen (siehe auch Punkt 4 »Teilnehmende«). Ziel war es, gemäß des Peer-to-Peer Ansatzes die Teilnehmenden dazu zu befähigen selbstständig Methoden zu entwickeln, die sich mit den oben genannten Bereichen auseinandersetzen. Hierfür wurde ihnen neben inhaltlichem Input auch methodisches Werkzeug an die Hand gegeben. Parallel dazu wurden die gewonnenen Erkenntnisse und erarbeiteten Methoden gemeinsam mit Pädagog*innen in einer Testphase erprobt und die Befunde in die nächsten Seminarfahrten zur weiteren Konzeptionierung getragen.

Eine wissenschaftliche Beratung und Betreuung des Projektes fand über den gesamten Zeitraum von IRIS e.V. (Institut für regionale Innovation und Sozialforschung) statt (siehe unten Punkt 5 »Wissenschaftliche Begleitung«). Im November 2019 wurden die erarbeiteten Methoden einem Fachpublikum vorgestellt.

»Man kann, glaube, mit diesem Projekt oder mit den Methoden ganz leicht Schüler miteinander verbinden, weil bei manchen Spielen ist es dann so, dass es dann ein Miteinander ist und nicht nur immer ein Gegeneinander, wo jeder seine eigene Aufgabe lösen muss.«

Teilnehmer*in Seminarfahrt; Gruppeninterview mit IRIS e.V.

4 TEILNEHMENDE

Während der sechs Seminarfahrten, die in den beiden Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 stattfanden, waren die Teilnehmenden stets Schüler*innen. Die Altersspanne reichte von 12 bis 17 Jahren. Ihre Verteilung stellte sich wie folgt dar:

Alter	Anteil
12 Jahre	17 %
13 Jahre	18 %
14 Jahre	41 %
15 Jahre	12 %
16 Jahre	6 %
17 Jahre	6 %

Von diesen Teilnehmer*innen besuchten zum Zeitpunkt der jeweiligen Fahrt 51 % Gymnasien, 23 % Oberschulen, 12 % Gesamtschulen, 6 % Förderschulen und 6 % freie Schulen. Die Schüler*innen kamen sowohl aus dem großstädtischen als auch aus dem ländlichen Raum.

5 WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Die Wissenschaftliche Betreuung des Projektes lag bei IRIS e.V. (Institut für Regionale Innovation und Sozialforschung e.V.). Das 1992 gegründete Institut ist eine unabhängige, interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Beratungs- und Forschungseinrichtung, welche sich vor allem mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit auseinandersetzt.

Ziel der Wissenschaftlichen Begleitung war es, neben einer Anleitung zur (Selbst-)evaluation auch einen Raum für fachliche Reflexion in Form regelmäßiger Arbeitstreffen zu bieten.

Die Wissenschaftliche Begleitung erarbeitete zusammen mit dem Team verschiedene Feedbackbögen für die Teilnehmer*innen der Seminarwochen, für die Mitarbeitenden und die Schüler*innen der Erprobungsklassen. Zudem erstellte sie eine Teilnehmer*innenstatistik und führte zwei Gruppendiskussionen mit den Jugendlichen, welche die Methoden erarbeiteten. Darüber hinaus fanden Teilnehmende Beobachtungen und ein Experteninterview statt. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Instrumente wurden regelmäßig mit dem Team besprochen. Die Begleitung endete mit einem umfassenden Abschlussbericht des Forschungsinstitutes.

6 ANGEBOTE FÜR LEHRER*INNEN UND PÄDAGOG*INNEN

Die Methoden samt Materialien stehen Ihnen zur freien Verfügung zum Einbau in Ihren Unterricht oder Ihre sonstige pädagogische Arbeit. Hierfür finden Sie alle notwendigen Informationen und Materialien zum Download unter www.roter-baum.de/Kameo-Material.

Gern bieten wir Ihnen auch an, die Methoden in Form von Workshops an Ihrer Schule oder Ihrer Einrichtung zu vermitteln. Anfragen hierfür können Sie unter politische.bildung@roter-baum.de stellen.

7 ANHÄNGE

CHEMTRAILS – BLOGEINTRAG

Unter strenger geheimhaltung werden seit etlichen Jahren von Flugzeugen aus chemische Substanzen wie Bariumsalz und Aluminiumstaub in die Atmosphäre gesprüht, die der angeblichen globalen Erwärmung entgegenwirken sollen, aber ungeahnte gesundheitliche Folgen haben werden.

Chemtrails sind mit diesem Zeug versetzte Kondensstreifen, aber sie lösen sich nicht so schnell auf wie diese, sondern bleiben viel länger sichtbar ... Sie sind gezielt gesprüht über bestimmte Gebiete. Ihre Muster verlaufen teilweise kreuz und quer, ganz anders als die herkömmlichen. Als es den ersten auffiel, insbesondere Bewohnern ländlicher Gebiete in den USA, die ja öfter in den Himmel gucken, alleine schon aus größerer Verbundenheit mit der Natur wie auch aus landwirtschaftlichen Gründen, entstanden schon recht bald zahlreiche Seiten und Foren im Internet (heutiger Stand – über 52.000 Links bei Google(.)), um sich über diese rätselhaften Phänomene auszutauschen und zu spekulieren, was das zu bedeuten hat. (...) Inzwischen (...) gibt es Insider, die anonym ihr Gewissen entlastet und die Befürchtungen bestätigt haben, dass diese Kondensstreifen nicht gewöhnlich sind. Bei www.holmestead.ca (...) findet ihr erste Anlaufstellen mit Informationen (...). Der Unterschied zu den bekannten Kondensstreifen ist, dass sie sich in Höhen zwischen 20.000 und 30.000 Fuß (zwischen 6 und 9 km Höhe) befinden, was normalerweise zu niedrig und zu warm ist, um Kondensstreifen längere Zeit zu erhalten. Auf der kanadischen Seite beschreiben die Beobachter 4 verschiedene militärische Black Projects: SPOTLIGHT, RFMP (Navy), und 2 weitere von der Airforce und DARPA. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Chemtrail-Forschung in Kanada ist Physiker im Brookhaven-Labor auf Long Island gewesen und hat bestätigt, dass die Chemtrails durch »Bemühungen« des Militärs verursacht werden.

(...) Diese Chemtrails sollen der »globalen« Erwärmung entgegenwirken, denn die Verantwortlichen gehen davon aus, dass der sogenannte Treibhauseffekt in den nächsten Jahren noch mehr Umweltkatastrophen verursachen und Menschenleben kosten wird, und alle bisher angewendeten Methoden bislang unzulänglich waren ... (...)

Die Frage ist aber, ob das nicht schon wieder so ein selbsterzeugtes Problem ist, wo mit Angstmache mächtig viel Geld verdient werden kann. (...) Solange man damit Forschungsgelder kassieren kann, die Sonnenmilch-Industrie prächtig profitiert und jedes Jahr noch höhere Sonnenschutzfaktoren anrät (wann sind wa denn endlich bei Faktor 100?...) (...) Info-Gleichschaltung, Kritik-Betäubung, Bedürfnisweckung -altbekannte perfide Psychopolitik-PR-Strategien, kennen wir alles, immer frisch aus Amiland importiert und nachgeäfft. (...)

Back to doof: Also – wie real ist eigentlich die hausgemachte Klimaveränderung, oder soll sie nur von ganz anderen fleissigen Unternehmungen ablenken ...?«

<https://www.allmystery.de/themen/gg3651>

ARBEITSHILFE »MEINUNGSFREIHEIT«

BEISPIELE MEINUNGSFREIHEIT

Beispiel	Strafbar/ Nicht strafbar	Begründung
Aussage: »Soldaten sind Mörder!«	Nicht strafbar	Dies ist eine allgemeine Aussage über das Töten im Krieg. Sie stellt eine generelle Kritik an »Soldatentum« und »Kriegshandwerk« dar. (BVerfGE 93, 266)
Bäcker Schulz plakatiert: »Kauft keine Brötchen beim Bäcker Müller, denn die sind kleiner als meine!«	Strafbar	Es ist unerheblich, ob diese Aussage messbar stimmt oder nicht. Mitbewerber dürfen nicht behindert oder herabgesetzt werden, wenn ein eigenes wirtschaftliches Interesse besteht. (Wettbewerbsrecht)
Zu jemandem direkt »Blödmann«, »Arsch«, ... sagen	Strafbar	Diese Aussage stellt eine Beleidigung im Strafrechtlichen Sinne dar. Die persönliche Ehre des Betroffenen wurde verletzt.
Die deutschen Ärzte sind Idioten	Strafbar	Stellt eine Beleidigung dar, da die Gruppe überschaubar ist.
Tierschutzorganisation ruft dazu auf, keine Nerzmäntel mehr zu kaufen	Nicht strafbar	Diese Aussage stellt eine Beleidigung im Strafrechtlichen Sinne dar. Die persönliche Ehre des Betroffenen wurde verletzt.
»All Cops Are Bastards« (ACAB)	Kontextabhängig	Eine Beleidigung liegt erst vor, wenn die Parole »personalisiert« an eine überschaubare und abgegrenzte Gruppe von Polizisten gerichtet ist. BVerfG, 17.05.2016 – 1 BvR 257/14
Facebook Post: »Ich bin dafür, dass wir die Gaskammern wieder öffnen und die ganze Brut da reinstecken.«	Strafbar	Die Aussage stellt einen Angriff auf die Menschenwürde der angegriffenen Person dar. Ihr wird das Lebensrecht als gleichwertige Persönlichkeit in der staatlichen Gemeinschaft abgesprochen. Urteil: 4600 Euro Geldstrafe (August 2015 Amtsgericht Tiergarten)

BEISPIELE MEINUNGSFREIHEIT SCHULE

Wir gehen davon aus, dass alle hier getroffenen Aussagen/Handlungen während des Unterrichts getätigt wurden.

Wer?	Aussage	Zulässig/ Nicht zulässig	Begründung
Lehrer*in	»Die PEGIDA-Demonstrationen sind sinnvoll und ich finde es wichtig dahin zu gehen.«	Nicht zulässig	Lehrer*innen müssen während ihres Unterrichts politisch zurückhaltend sein. Sie dürfen keine politischen Sympathiebekundungen in der Schule äußern.
Lehrer*in	»Autor XY ist kein guter Autor. Weder inhaltlich, noch aufgrund seines Schreibstils.«	Zulässig	Freie Meinungsäußerung
Schüler*in	»Ich finde, wir brauchen ein radikales Umdenken in der Klimapolitik. Kohleausstieg jetzt!«	Zulässig	Im Gegensatz zu Lehrer*innen sind Schüler*innen nicht zu politischer Neutralität in der Schule verpflichtet. Die Aussage ist ein Beitrag zum politischen Meinungsstreit und von der Meinungsfreiheit gedeckt.
Lehrer*in	»Es liegt einfach in der Natur der Sache liegt, dass Mädchen nicht gut in Mathe sind.«	Nicht zulässig	Die Aussage ist diskriminierend und stellt sogar einen Straftatbestand dar, da sie gegen Art. 3 GG verstößt.
Schüler*in	»Du Schwuchtel, Du Spast.«	Nicht zulässig	Die Aussage stellt eine Beleidigung dar. Außerdem widerspricht sie der Schulordnung, die auf Grundlage des sächsischen Schulgesetzes erstellt wurde.
Schüler*in	Das Tragen eines »Refugees Welcome«-T-Shirts	Nicht eindeutig	Hängt von der jeweiligen Schulordnung ab.

Die Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht und steht in Artikel 5 unseres Grundgesetzes.

- 1 Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- 2 Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
- 3 Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Nur wenn die Menschen ihre Meinung frei äußern und darüber streiten, können sie einen politischen Willen bilden. Und darauf fußt die Demokratie.

- Vor dem Grundgesetz sind alle Meinungen gleich – es gibt kein richtig oder falsch.
- Jeder darf eine Meinung haben, ohne nachzudenken, ohne sie zu begründen

WAS DARF ICH JEDOCH NICHT?

Folgende Paragraphen des Strafgesetzbuches sollen erklären, was du besser sein lassen solltest:

Beleidigung § 185 StGB

Eine Beleidigung ist immer ein Angriff auf die persönliche Ehre des Beleidigten. Das ist bei bloßen Unhöflichkeiten noch nicht der Fall ist. Der ethische oder soziale Wert des Beleidigten muss dabei geringer dargestellt werden, als er tatsächlich ist. Auch der Vorsatz ist entscheidend und ob es sich auf eine genau bestimmbare Person (»Du dummes ...«) oder Gruppe (»Alle ... sind kriminell«) bezieht.

Je weiter eine Aussage von einem konkreten Menschen entfernt ist, desto heftiger darf die Wortwahl ausfallen. Denn desto eher kritisiert man ein soziales Phänomen und desto weniger greift man eine konkrete Person in ihrer Ehre an.

Üble Nachrede und Verleumdung § 186 StGB

Bei der üblen Nachrede und Verleumdung geht es um falsche Tatsachen, die verbreitet werden und jemanden verächtlich machen sollen. Der Unterschied zwischen Nachrede und Verleumdung liegt grob erklärt darin, ob du beim Verbreiten der Behauptungen schon selbst weißt, dass diese unwahr sind oder nicht.

Volksverhetzung § 130 StGB

Gerade bei der Diskussion um aktuelle Krisen und politische Ereignisse fällt in letzter Zeit häufig der Begriff »Volksverhetzung«. Hier liegt die Freiheitsstrafe zwischen drei Monaten bis hin zu fünf Jahren! Im Allgemeinen geht es dabei um Aussagen, die gegen eine nationale, rassische, religiöse oder ethnische Gruppe gerichtet sind und zu Hass oder Gewalt aufstacheln. Im Unterschied zur Beleidigung ist es hier sogar noch nicht mal wichtig, ob sich der Betroffene angegriffen fühlt. Es reicht, wenn irgendjemand die Beleidigung wahrnimmt und zur Anzeige bringt. Wer so gegen eine Gruppe Stimmung macht, dass er damit den Frieden im Land gefährdet, kann sich wegen Volksverhetzung strafbar machen

- Das ist der Fall, wenn die Person zu Hass oder Gewalt anstachelt oder die Menschen in dieser Gruppe nicht nur kritisiert, sondern sie regelrecht als Untermenschen behandelt, ihnen also die Menschenwürde abspricht

Öffentliche Aufforderung zu Straftaten § 111 StGB

In diesem Paragraphen wird festgelegt, dass auch schon die Aufforderung zu einer rechtswidrigen Tat bestraft wird. Es ist hierbei egal, ob die Tat dann tatsächlich ausgeführt wird, allein die Aufforderung ist strafbar.

Das deutsche Strafgesetzbuch schreibt für die Strafmündigkeit das vollendete 14. Lebensjahr vor (§ 19 StGB). Dabei benutzt das Gesetz selbst den Begriff »Strafmündigkeit« nicht, sondern spricht von Schuldunfähigkeit des Kindes.

Personen, die zur Tatzeit jünger als 14 Jahre sind (also »Kinder« im Sinne des Gesetzes), können somit nicht bestraft werden. Das Familiengericht kann jedoch außerhalb des Strafverfahrens bestimmte Maßnahmen anordnen.

Jugendliche (also Personen von 14 bis 17 Jahren, § 1 Abs. 2 Jugendgerichtsgesetz – JGG) sind gemäß § 3 JGG individuell strafrechtlich verantwortlich, wenn sie zur Zeit der Tat nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung reif genug sind, das Unrecht der Tat einzusehen und nach dieser Einsicht zu handeln.

Wie kann ich Hetzparolen anzeigen?

Seit einiger Zeit geht das in den meisten Bundesländern bereits direkt über das Internet. Ein Online-Portal führt die jeweiligen Anlaufstellen der Polizei auf: www.online-strafanzeige.de

FAZIT: DER EINZELFALL IST ENTSCHEIDEND

Denn vom Grundgesetz sind auch Meinungen geschützt, die von Vorstellungen der Mehrheit abweichen. Auch radikale Äußerungen von rechts wie links haben ihren Platz, egal ob sie wertvoll und durchdacht oder stumpf und unsinnig sind. Die Mütter und Väter unserer Verfassung hatten eine pluralistische Gesellschaft mit vielen unterschiedlichen Meinungen im Blick. Die Meinungsfreiheit ist das Fundament für die Demokratie, so ähnlich hat es das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe ausgedrückt.

Aber die Meinungsfreiheit hat Grenzen. Eine Meinungsäußerung darf verboten werden, wenn ansonsten ein Schaden für einen anderen Menschen oder die Gesellschaft entsteht. Man darf zum Beispiel jemanden anders nicht einfach beleidigen, auch wenn man ihn wirklich nicht mag. Der Schutz seiner Ehre ist dann im Prinzip wichtiger als die Meinungsfreiheit, auch wenn es Ausnahmefälle gibt, in denen man Beleidigungen aushalten muss. Die Gerichte müssen das immer im Einzelfall entscheiden.

Eine wichtige Ausnahme von der Meinungsfreiheit in Deutschland: Man darf den Holocaust nicht leugnen und den Nationalsozialismus nicht verherrlichen. Man darf Texte mit nationalsozialistischem Gedankengut nicht ohne weiteres verbreiten. Das steht unter Strafe. Die Mütter und Väter des Grundgesetzes wollten nach dem Zweiten Weltkrieg einen echten Neuanfang für Deutschland. »Nie wieder Auschwitz, nie wieder Faschismus« – so lautete ihre Richtschnur.

BEUTELSBACHER KONSENS

- In den 1970er Jahren formuliert (Es sind natürlich ebenso Schülerinnen wie Schüler gemeint, und Lehrerinnen wie Lehrer.)

1. Überwältigungsverbot

Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der »Gewinnung eines selbständigen Urteils« zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der – rundum akzeptierten – Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.

2. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.

Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten. Zu fragen ist, ob der Lehrer nicht sogar eine Korrekturfunktion haben sollte, d. h. ob er nicht solche Standpunkte und Alternativen besonders herausarbeiten muss, die den Schülern (und anderen Teilnehmern politischer Bildungsveranstaltungen) von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind.

Bei der Konstatierung dieses zweiten Grundprinzips wird deutlich, warum der persönliche Standpunkt des Lehrers, seine wissenschaftstheoretische Herkunft und seine politische Meinung verhältnismäßig uninteressant werden. Um ein bereits genanntes Beispiel erneut aufzugreifen: Sein Demokratieverständnis stellt kein Problem dar, denn auch dem entgegenstehende andere Ansichten kommen ja zum Zuge.

3. Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren,

sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen. Eine solche Zielsetzung schließt in sehr starkem Maße die Betonung operationaler Fähigkeiten ein, was eine logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten Prinzipien ist. Der in diesem Zusammenhang gelegentlich – etwa gegen Herman Giesecke und Rolf Schmiederer – erhobene Vorwurf einer »Rückkehr zur Formalität«, um die eigenen Inhalte nicht korrigieren zu müssen, trifft insofern nicht, als es hier nicht um die Suche nach einem Maximal-, sondern nach einem Minimalkonsens geht.

SCHULORDNUNG

Diese Schulordnung schränkt mein Recht auf persönliche Entfaltung ein«, sagt eine Schülerin im Rollkragenpullover. Piercings und Tattoos müssen im Unterricht abgeklebt werden, kurze Röcke und tiefe Ausschnitte sind verboten. »Das darf die Schule doch nicht bestimmen, oder?«

»Jede Schule darf eine Hausordnung erlassen«, erklärt Alexander Slonka, immerhin sei sie auf demokratischem Wege beschlossen worden. Den Rechtseifer der Jugendlichen will er aber nicht bremsen. »Jeder Schüler kann Einspruch erheben: Das ist euer freies Petitionsrecht.«

Schulen genießen ein Sonderstatut, das heißt sie dürfen unter bestimmten Umständen die staatlich garantierte Freiheiten von Jugendlichen einschränken. Dazu gehört unter anderem die Meinungsäußerungsfreiheit: Schülerinnen und Schüler können beispielsweise bestraft werden, wenn sie Lehrpersonen gegenüber verbal ausfällig werden.

Meinungsäußernde Symbole

Buttons, Abzeichen, oder Plaketten sind eine zulässige Form der Meinungsäußerung. Schüler dürfen sie in der Schule präsentieren, wenn sie sich an Regeln halten.

Nicht erlaubt sind:

- kommerzielle oder politische Werbung
- rassistische oder diskriminierende Aussagen
- Aussagen, die geeignet sind:
 - den Schulfrieden
 - den geordneten Schulbetrieb
 - den Bildungs- und Erziehungsauftrag
 - das Recht der persönlichen Ehre
 - die Erziehung zur Toleranz zu gefährden.

Während dir als Schüler noch das Recht auf jugendlichen Überschwang bei der Kundgebung deiner Meinung gewährt wird, müssen Lehrer in ihrer Rolle als Erzieher und Beamte in ihrer politischen Betätigung Zurückhaltung und Mäßigung wahren. Zu beachten ist dabei, dass der Bildungsauftrag nicht gefährdet oder der Schulfrieden gestört wird. Im Zweifel entscheidet der Schulleiter, wer mit welchem Abzeichen gegen welche Regeln verstößt.

ARBEITSHILFE »WERBUNG«

Für viele Jugendliche ist YouTube die Plattform, auf der sie sich über die Welt informieren. Auch rechte Gruppen haben das Potenzial von YouTube erkannt. Ihre Videos haben das Ziel, rechtsextreme Inhalte unter Jugendlichen zu verbreiten. Die Akteure geben sich dafür gemäßigt und nahbar. Die Botschaften, die sie transportieren, stehen jedoch im krassen Widerspruch zu ihrem harmlosen Auftreten. Die »Neue Rechte« versucht, über Sprache und Kultur Rassismus und völkisches Denken in der Gesellschaft gängig zu machen. Politischer Einfluss soll dabei nicht über Parlamente, sondern direkt auf die Gesellschaft ausgeübt werden. Deswegen inszenieren sie sich im »Corporate Design« als einheitliche Bewegung oder behaupten, Sprachrohr einer schweigenden Mehrheit zu sein.

Dabei bedienen sich die Macher gängiger Werbestrategien wie Heilsversprechen und Manipulation durch Emotionalisierung

Schöner Mensch benutzt neueste Smartphone-Generation: Hier lockt das Versprechen: wenn ich dieses Produkt besitze, werde auch ich schön und erfolgreich sein und immerzu großartige Erlebnisse haben. Eine leicht durchschaubare Strategie, die nur oberflächlich funktioniert.

Der Hinweis auf eine komfortable Lebenssituation ist noch kein Narrativ, sondern kann lediglich Begehrlichkeiten wecken, die rational relativ leicht abzuwenden sind. Um auf tieferer emotionaler Ebene zu wirken braucht es eine Erzählung, die auf einem klaren Dualismus beruht:

Früher–heute

- LBS-Werbung – »Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.«

Vorher–Nachher

- Mars-Werbung – »Immer wenn du hungrig bist wirst du zur Diva«

Bedürfnis–Angebot

- Gelbe-Seiten-Werbung – »Machen das Leben leichter«

Problem–Lösung

- Fielmann-Werbung – »Brille? Fielmann!«

Ihr–Wir

- iPhone-Werbung – »Wenn du kein iPhone hast, hast du kein iPhone«

Auch die Neue Rechte agiert mit starken Emotionen und Kampagnen der Angst, beschwört die ständige Krise und den ständigen Ausnahmezustand, schafft dazu aber auch eine Gegenerzählung. So folgt fast jede Aktivität beispielsweise der Identitären Bewegung dem Bestreben, jenes Narrativ von der Festung Europa noch dichter, noch emotionaler, noch suggestiver zu inszenieren.

Die Identitäre Bewegung malt Untergangsszenarien, das weiße und abendländische Europa stünde vor dem Abgrund und inszeniert daraus einen Existenzkampf. Der österreichische Aktivist Martin Söllner spricht beispielsweise vom »staatlichen Experiment der Zuwanderung«, das »unsere Zukunft« zerstöre.

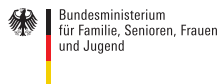
PARTNER



**IRIS e.V. – Institut für regionale
Innovation und Sozialforschung**

Räcknitzhöhe 35 a
01217 Dresden
www.iris-ev.de

GEFÖRDERT VOM



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

KONTAKT



Jugendverein »Roter Baum« e.V.
Projekt KAMEO

Großenhainer Straße 93
01127 Dresden

Telefon 0351 8582720
kameo@roter-baum.de
www.roter-baum.de/kameo